

Versorgungssicherheit

Kein Blackout riskieren: Kapazitäten zur Stromerzeugung und die Netze ausbauen

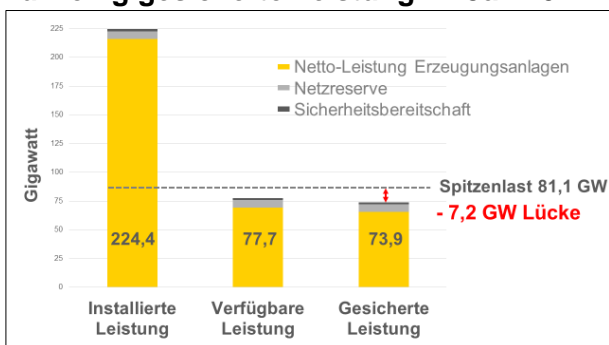
Um was geht es?

Ohne Stromimporte droht Deutschland 2022 eine Versorgungslücke von 7 GW

Wird viel mehr Strom benötigt als zu diesem Zeitpunkt kurzfristig verfügbar ist, kann diese Lücke im Stromnetz nicht mehr ausgeglichen werden. Dies führt schlimmstenfalls zu einem flächendeckenden Stromausfall (Blackout).

Die Stromnachfrage liegt in Deutschland zwischen 70 und 80 GW am Tag. Für die Spitzenlast von 81,1 GW stand laut Übertragungsnetzbetreibern (ÜNB) in 2018 eine jederzeit, d. h. auch bei Dunkelflauten, gesicherte Leistungskapazität von 117,4 GW zur Verfügung. Im Jahr 2022 sind nur noch 73,9 GW gesichert, weil der Anteil volatiler Erzeugung steigt und regelbare Kraftwerkskapazitäten bei Kernkraft und Kohle stillgelegt werden. Gleichzeitig steigt das Risiko kurzfristiger Spannungsstörungen, weil konventionelle Kraftwerke als sog. Momentanreserve wegfallen. Sie ist wichtig, um die Zeit zwischen einer Störung im Netz und dem Einsetzen der Stabilisierungsmechanismen zu überbrücken.

Zu wenig gesicherte Leistung im Jan 2022



Quelle: ÜNB, 2020: Leistungsbilanz 2018-2022.

Daten der europäischen Stromnetzbetreiber belegen, dass immer öfter zeitgleiche Höchstlasten bei sinkenden gesicherten Erzeugungskapazitäten in Europa auftreten. Dies erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass nicht genügend Überschusskapazitäten für Stromimporte nach Deutschland vorhanden sein könnten.

Was braucht die Wirtschaft?

Das Stromsystem muss jederzeit zuverlässig den Bedarf decken

Eine zuverlässige Stromversorgung ist für das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben in Deutschland unverzichtbar.

Was ist zu tun?

Versorgungssicherheit priorisieren

- Fokus auf gesicherte Leistung legen
Die Politik muss den Unterschied zwischen gesicherter Kraftwerkskapazität und tatsächlicher Stromerzeugung viel ernster nehmen. 2018 wurden in Deutschland mit 104 GW volatiler Erzeugungskapazität wie Wind und Photovoltaik knapp 25% des gesamten Stroms produziert. Mit 115 GW regelbarer Kraftwerkskapazität rund 75%.
- Abschalten nur bei sicherer Versorgung
Regelbare Leistung sollte erst abgeschaltet werden, wenn neue Kapazitäten geschaffen sind. Für Flexibilität und Stabilität des Stromsystems werden mehr netzdienliche Anlagen und Stromspeicher gebraucht.
- Stromnetze schneller ausbauen
Bund und Länder müssen gewährleisten, dass die Nord-Süd-Verbindungen „UltraNet“ und „SuedLink“ schneller als bisher fertig gestellt werden: Von 7.699 km geplanten neuen Stromnetzen waren im 3. Quartal 2020 laut Bundesnetzagentur nur ein Drittel realisiert (1.505 km) oder genehmigt (812 km).
- Künftigen Strombedarf nicht unterschätzen
Die Bundesregierung sollte ihre Prognose des Strombedarfs auf den Prüfstand stellen. Bislang geht sie von einem gleichbleibenden Strombedarf im Jahr 2030 aus. Dies erscheint viel zu wenig und könnte notwendige Ausbaumaßnahmen bremsen.